

Die Kontakte werden ausgenutzt,

- Personen nachrichtendienstlich aufzuklären
- von ihnen Informationen abzuschöpfen
- sie politisch-ideologisch aufzuweichen und damit systematisch zur Einbeziehung in die Feindtätigkeit vorzubereiten
- sie direkt anzuwerben und
- zu Agenturen als Instruktoren und Kuriere zu fungieren.

Zur Neuwerbung von DDR-Bürgern für eine geheimdienstliche Tätigkeit werden neben der Ausnutzung solcher Kontaktmöglichkeiten, einschließlich Rentnerreisen nach Westberlin und Westdeutschland, auch weiterhin in der DDR ansässige, langjährige und zuverlässige Agenturen imperialistischer Geheimdienste, darunter nachweislich des französischen Geheimdienstes, eingesetzt. Diese auf die Erweiterung feindlicher Stützpunkte und die Erhöhung ihrer Wirksamkeit gerichteten Bestrebungen werden ergänzt durch die erkennbare Orientierung der Spione auf eine noch zielgerichtetere und umfassendere Abschöpfung ihnen bekannter Geheimnisträger und die Ausnutzung anderer Unzulänglichkeiten im Geheimnisschutz sowie auf eine den beschränkten Möglichkeiten des Verbindungssystems angepaßte konzentrierte und aussagekräftige Berichterstattung durch selbständig unter dem Aspekt des Interesses und der Bedeutung für den Geheimdienst vorzunehmende Auswahl und Analysierung der Erkundungsergebnisse, vor allem auf ökonomischem Gebiet.

Seitens des BND wurden zur Erhöhung der Sicherheit des geheimdienstlichen Verbindungssystems zu Agenturen in der DDR die Mittel, Methoden und Anweisungen für die Nachrichtenübermittlung unter Mißbrauch des Postverkehrs weiter vervollkommen. Dazu gehören unter anderem die Einführung eines neuartigen und gesonderten Chiffriersystems für schriftliche Meldungen, die bis dahin nach dem gleichen System wie beim einseitigen Funkverkehr (Rundspruchdienst) zu verschlüsseln waren, und die ausschließliche Verwendung von Postkarten anstelle der vorher gebräuchlichen Briefe als Geheimschriftträger.